



AG9 – Narration in Context


Between Linguistic Theory and
Empirical Operationalization

Introduction

Julia Lukassek, Britta Schulte & Dina Serova

23.02.2022

Outline

- Welcome
 - Introduction
 - *Narration*: theoretical background and framework
 - *Narration* in the context of register studies
 - AG9 'Narration in Context': goals and research questions
 - AG9: panel structure, foci and methodological approaches
- 

Organisation

- Session chairs

Wed. 23.2.	13:45-15:45	Session 1	Julia Lukassek, Britta Schulte, Dina Serova
	16:30-18:00	Session 2	Oliver Bunk
Thur. 24.2.	09:00-10:30	Session 3	Michał Mrugalski
	11:15-12:45	Session 4	Dina Serova
	13:45-14:45	Session 5	Britta Schulte
Fr. 25.2.	11:45-14:15	Session 6	Julia Lukassek

- Speaking time is limited to 20 minutes plus 10 minutes for Q & A
- Camera and microphone rules
- AG9 social meetup in Gathertown 23.02.2022 from 20:00 p.m.

Introduction



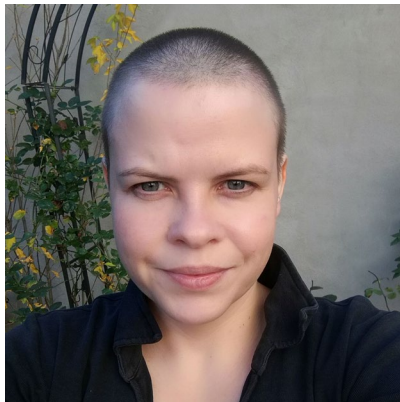
Funded by the Deutsche
Forschungsgemeinschaft (DFG, German
Research Foundation) – CRC 1412, 416591334



Julia Lukassek

narration within
argumentative texts

theoretical and corpus
linguistics,
L1 and L2 German



Britta Schulte

narration in spoken
language

experimental
linguistics, German in
language contact



Dina Serova

narration as
textualization strategy

historical linguistics,
Ancient Egyptian

Example: Narration in argumentative essays

Type of data:

Falko-Korpus: Reznicek et al. (2012)

- L1 and L2-authored argumentative essays collected in a controlled setting
- four topics
- various L1

Basic observation:

Both L1 and L2 speakers switch back and forth between argumentation and narration.

Research Questions:

- How do narration and argumentation differ w.r.t. their linguistic features?
- How can we tease apart the two types of discourse?

Example: Narration in argumentative essays

Der Feminismus hat den Interessen der Frauen mehr geschadet als genützt .

Der Feminismus erschien im 20. Jh an den europäischen und amerikanischen Territorien , also war er am Anfang für orientalische Länder fremd . " Im Westen " begannen die Frauen ihre Unabhängigkeit zu zeigen : sie bekamen die Ausbildung , dann arbeiteten sie und bekamen solche Lohnung , wie Männer . Und so haben sie gegen solchen Stereotyp gekämpft , dass der Mann Geld bekommt während seine Frau zu Hause sitzt und um ihre Kinder Sorge macht . In östlichen Ländern ist solche Situation selbstverständlich , das ist die Tradition , damit kann man nichts machen . Und das führt leider zu einem der manchen vermeindlichen Konflikten zwischen " Ost und West " . Ich würde sagen , ich bin von beiden Kulturen beeinflusst , das liegt in der russischen Mentalität . Darum ist es für mich schwer , mein Verhalten zum Feminismus zu formulieren . An einer Seite , das ist bequem , selbstbewußt zu sein und zu glauben , dass du alles selbst kannst . Aber an anderer Seite ... was mich betrifft , so hab ich mehrmals bemerkt , dass Männer die " feminisierten " Frauen nicht gern haben , dass sie ihnen oft " komisch " finden . Sie denken , solche Frau werde keine gute Mutter sein , weil sie zu unabhängig sei . Mit solcher Frau könne man keine gute Familie schaffen - so die Männer . Darum kann die Frau mit solcher Meinung , dass sie alles selbst kann und niemand in ihrem Leben braucht , besonders einen Mann , - so kann sie überhaupt allein bleiben . Das aber fürchtet mich sehr . Ich habe fast nichts so Trauriges in meinem Leben gesehen , als die älterer alleinen Frau Augen . Wenn diese Einsamkeit der Frau die Folge ihrer feministischen Meinung ist , dann würde ich Feminismus natürlich beurteilen . Aber vor kurzem hab ich an der Diskussion teilgenommen , die " Die Beziehungen zwischen Frau und Mann " hieß . Und da wurde eine der Fragen gestellt : wenn ein Mädchen zu früh schweigert , ob dieses Kind ohne Zustimmung seines Freundes gebohren sein kann . Und fast alle Mädchen , die dabei waren , sagten : ohne Kind kann ich nicht Leben , ohne Mann aber kann ich . Diese Meinung verstehe ich , ich würde vielleicht auch zur solchen Entscheidung kommen . Und meiner Meinung nach , wenn du zwischen dem Freund und dem Kind wählen muß , dann würde es richtig , ein bisschen " feministisch " zu sein .

(Falko Essay L2, fkb022:2008_07_L2v2.4, accessible via <https://korpling.org/annis3/falko>)

Example: Narration in argumentative essays

Der Feminismus hat den Interessen der Frauen mehr geschadet als genützt .

Der Feminismus erschien im 20. Jh an den europäischen und amerikanischen Territorien , also war er am Anfang für orientalische Länder fremd . " Im Westen " begannen die Frauen ihre Unabhängigkeit zu zeigen : sie bekamen die Ausbildung , dann arbeiteten sie und bekamen solche Lohnung , wie Männer . Und so haben sie gegen solchen Stereotyp gekämpft , dass der Mann Geld bekommt während seine Frau zu Hause sitzt und um ihre Kinder Sorge macht . In östlichen Ländern ist solche Situation selbstverständlich , das ist die Tradition , damit kann man nichts machen . Und das führt leider zu einem der manchen vermeindlichen Konflikten zwischen " Ost und West " . Ich würde sagen , ich bin von beiden Kulturen beeinflusst , das liegt in der russischen Mentalität . Darum ist es für mich schwer , mein Verhalten zum Feminismus zu formulieren . An einer Seite , das ist bequem , selbstbewußt zu sein und zu glauben , dass du alles selbst kannst . Aber an anderer Seite ... was mich betrifft , so hab ich mehrmals bemerkt , dass Männer die " feminisierten " Frauen nicht gern haben , dass sie ihnen oft " komisch " finden . Sie denken , solche Frau werde keine gute Mutter sein , weil sie zu unabhängig sei . Mit solcher Frau könne man keine gute Familie schaffen - so die Männer . Darum kann die Frau mit solcher Meinung , dass sie alles selbst kann und niemand in ihrem Leben braucht , besonders einen Mann , - so kann sie überhaupt allein bleiben . Das aber fürchtet mich sehr . Ich habe fast nichts so Trauriges in meinem Leben gesehen , als die älterer alleinen Frau Augen . Wenn diese Einsamkeit der Frau die Folge ihrer feministischen Meinung ist , dann würde ich Feminismus natürlich beurteilen . **Aber vor kurzem hab ich an der Diskussion teilgenommen , die " Die Beziehungen zwischen Frau und Mann " hieß . Und da wurde eine der Fragen gestellt : wenn ein Mädchen zu früh schweigert , ob dieses Kind ohne Zustimmung seines Freundes gebohren sein kann . Und fast alle Mädchen , die dabei waren , sagten : ohne Kind kann ich nicht Leben , ohne Mann aber kann ich .** Diese Meinung verstehe ich , ich würde vielleicht auch zur solchen Entscheidung kommen . Und meiner Meinung nach , wenn du zwischen dem Freund und dem Kind wählen muß , dann würde es richtig , ein bisschen " feministisch " zu sein .

(Falko Essay L2, fkb022:2008_07_L2v2.4, accessible via <https://korpling.org/annis3/falko>)

0 annotators
1 annotator
2 annotators
3 annotators
4 annotators

Example: Narration in argumentative essays

Der Feminismus hat den Interessen der Frauen mehr geschadet als genützt .

Der Feminismus erschien im 20. Jh an den europäischen und amerikanischen Territorien , also war er am Anfang für orientalische Länder fremd . " Im Westen " begannen die Frauen ihre Unabhängigkeit zu zeigen : sie bekamen die Ausbildung , dann arbeiteten sie und bekamen solche Lohnung , wie Männer . Und so haben sie gegen solchen Stereotyp gekämpft , dass der Mann Geld bekommt während seine Frau zu Hause sitzt und um ihre Kinder Sorge macht . In östlichen Ländern ist solche Situation selbstverständlich , das ist die Tradition , damit kann man nichts machen . Und das führt leider zu einem der manchen vermeindlichen Konflikten zwischen " Ost und West " . Ich würde sagen , ich bin von beiden Kulturen beeinflusst , das liegt in der russischen Mentalität . Darum ist es für mich schwer , mein Verhalten zum Feminismus zu formulieren . An einer Seite , das ist bequem , selbstbewußt zu sein und zu glauben , dass du alles selbst kannst . Aber an anderer Seite ... was mich betrifft , so hab ich mehrmals bemerkt , dass Männer die " feminisierten " Frauen nicht gern haben , dass sie ihnen oft " komisch " finden . Sie denken , solche Frau werde keine gute Mutter sein , weil sie zu unabhängig sei . Mit solcher Frau könne man keine gute Familie schaffen - so die Männer . Darum kann die Frau mit solcher Meinung , dass sie alles selbst kann und niemand in ihrem Leben braucht , besonders einen Mann , - so kann sie überhaupt allein bleiben . Das aber fürchtet mich sehr . Ich habe fast nichts so Trauriges in meinem Leben gesehen , als die älterer alleinen Frau Augen . Wenn diese Einsamkeit der Frau die Folge ihrer feministischen Meinung ist , dann würde ich Feminismus natürlich beurteilen . Aber vor kurzem hab ich an der Diskussion teilgenommen , die " Die Beziehungen zwischen Frau und Mann " hieß . Und da wurde eine der Fragen gestellt : wenn ein Mädchen zu früh schweigert , ob dieses Kind ohne Zustimmung seines Freundes gebohren sein kann . Und fast alle Mädchen , die dabei waren , sagten : ohne Kind kann ich nicht Leben , ohne Mann aber kann ich . Diese Meinung verstehe ich , ich würde vielleicht auch zur solchen Entscheidung kommen . Und meiner Meinung nach , wenn du zwischen dem Freund und dem Kind wählen muß , dann würde es richtig , ein bisschen " feministisch " zu sein .

(Falko Essay L2, fkb022:2008_07_L2v2.4, accessible via <https://korpling.org/annis3/falko>)

DNam Corpus (Zimmer et al., 2020)

- collected **2016-2019** as part of project “Namdeutsch: The dynamics of German in the multilingual context of Namibia” (PIs: H. Wiese, H. Simon)
- open access through Datenbank für gesprochenes Deutsch (**DGD**)
- 227 **audio recordings** (18:29 h), transcriptions, POS-tagging, lemmatised
- 51,509 tokens
- 110 speakers (85 adolescents, 25 adults)
- Elicited **informal conversations**
- Sociolinguistic interviews
- Translation of Wenker’ sentences
- **“Language Situations”** elicitations: comparable formal & informal productions

Narration in elicited discourse



<https://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/multilinguale-kontexte/korpora/dnam>

Challenges:

- identification and classification of narration
- incorporation and embedding of the data into the narratological and linguistic discourses
- Distinguishing between retelling and narration

Research Questions:

How is narration realized in discourse? Is the realization situation dependent?

Imagine telling the story to

a teacher

Speaker 1:

ähm gutn tag K470 ähm tu mir leid dass ich heute irgendwie zu spät zum unterricht kam °h aber ich war mit meiner mutter beim einkauf und als wir gerade dann beim auto warn °h ähm un die sachn eingepackt habn sah eben sone frau da °h an dem telefon entlang laufen °h und hinter ihr hat sich ein auto bewegt oder also is weitergefahrn °h un hat se dann berührt und sie is ebn hingefalln °h un ihre ganzn tütn und alles was da drin war is rausgefallen und somit auch ihr telefon °h un sie is hingefalln aber sie hat sich nich verletzt oder von dem was ich beobachtet habe sah es nich so schlimm aus °h ähm das auto was hinter ihr war is einfach nur weitergefahrn es hat nich es is nich die ((unverständlich)) die person is nich ausgestiegn oder irgendwas.....

a friend

03 **Speaker 1** hallo wie_geht s denn Speaker 2

04 (0.5)

05 **Speaker 2** alles nXa un wie_geht s bei dir

ach du wirst es nich glauben (schau ma) ich war

06 **Speaker 1** jetz beim äh spar gewesen und ich hab diese alte tante gesehn

07 (0.4)

08 **Speaker 1** _die s gelau/

09 **Speaker 2** jo was worries du über ne alte tante

10 **Speaker 1** ach du wirs es nich glaubm bleib ma n bisschen still ich will redn

...

18 **Speaker 1** und hier kam ein auto un hat sie gehootet oder etwas un dann ist sie

Narration in historical languages

The case of Ancient Egyptian texts



<https://www.britishmuseum.org/collection/image/92309001>

Challenges:

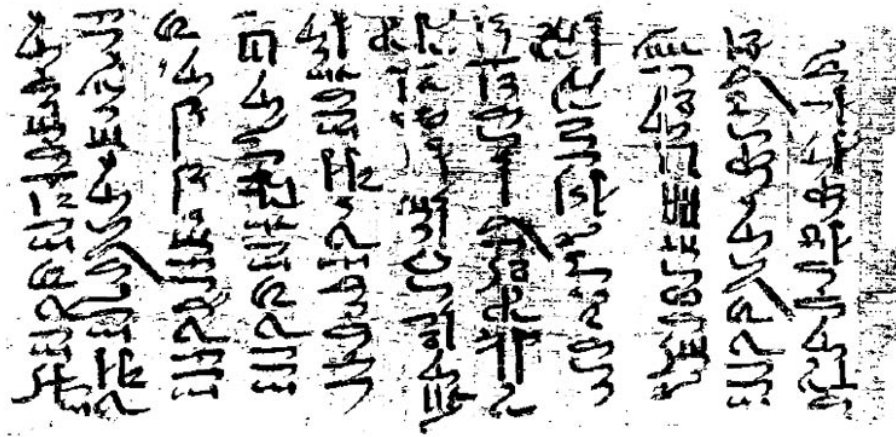
- translation and philological/grammatical analyses of ancient written sources
- identification and classification of narration
- incorporation and embedding of the data into the narratological and linguistic discourses
- building corpora: annotation and operationalisation of data

Research Questions:

How does narration “work” in ancient texts?

Which characteristics of narration can be claimed to be universal and which are culture-distinct and specific?







Example: Narration in Ancient Egyptian



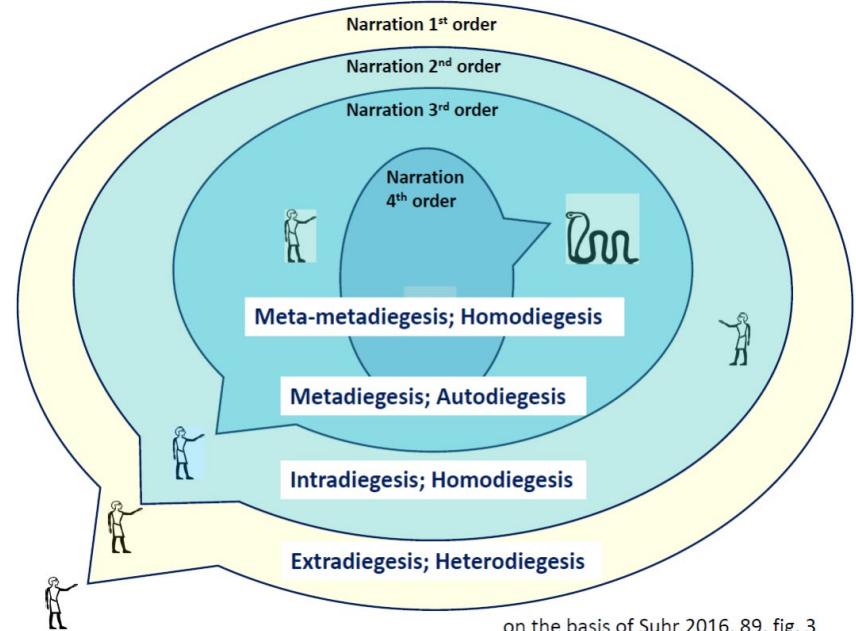
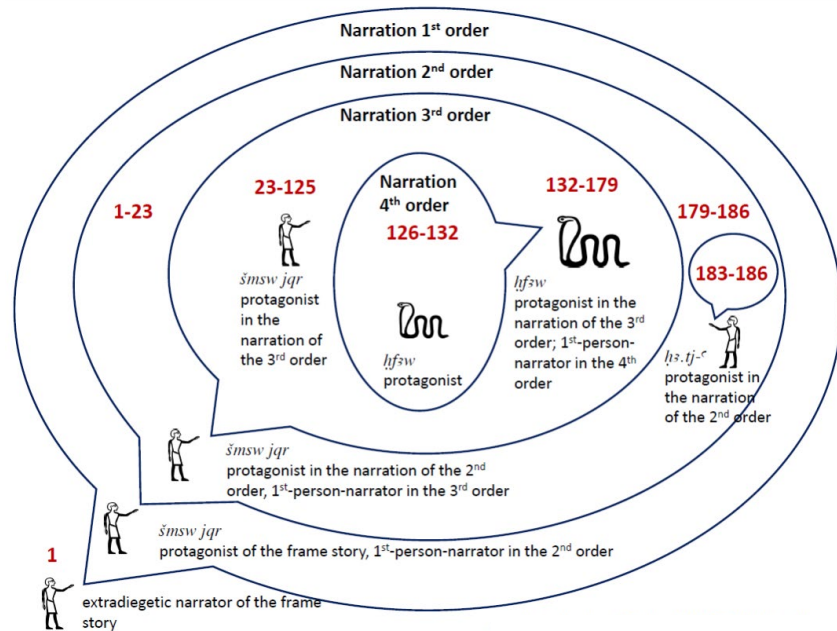
Section from P. Petersburg 1115
ink on papyrus
Ancient Egyptian (Hieratic; Middle Egyptian)
c. 1950–1750 BCE

„The Story of the Shipwrecked Sailor“
Transcription, glossing and translation

green = line count; red = indication of pericope

<p>1/1</p>  <p>dd:jn- ADVZ.say:CONS-</p>	<p>4</p>  <p>šms:w / follower /</p>	 <p>jqr // be(come)_trustworthy:RES:3MS//</p>
<p><i>Und dann sprach ein Gefolgsman, der erfahren war:</i></p>		
<p>2</p>  <p>wd3- be(come)_intact:IMP</p>	<p>2</p>  <p>jb-k / heart-2MS /</p>	 <p>h3:t(i)-(:w) // front:F:ADJZ-arm//</p>
<p><i>Seien Sie doch optimistisch, Kommandeur!</i></p>		

Example: Narration in Ancient Egyptian



on the basis of Suhr 2016, 89, fig. 3

Establishing and modelling the complexity of the narrative structure of selected texts according to modern methodological and theoretical approaches

The term *narration*

By referring to *narration*, we distinguish three interpretations of the concept:

- | | | |
|-----|--|----------------------------|
| (1) | the act of text production | narrating/‘telling’ |
| (2) | the result of this act, i.e. the text | narration |
| (3) | a text genre (‘Gattung’) | narration’ |

(Kindt & Köppe 2014, 41–43; cf. Lahn & Meister 2016, 5–8; cf. Martínez 2011, 1–2)

Narration as register phenomenon

By register, we mean culturally recurrent **intra-individual language variation** influenced by the **situational and functional setting**.


Ex. 1: Time specification

- (1) a. 7:49
- b. 10 minutes to 8
- c. around 8

➤ Situations require different levels of granularity

CRC 1412

The goal of CRC 1412 is to model speaker knowledge associated with register. Methods of data collection and analysis:

- **Corpus data:** clustering or classification of corpus data
 - **Sociolinguistic interviews/experiments:** documentation of one speaker in different situations
 - **Psycholinguistic experiments:** online and offline measures of register (mis)match effects and awareness
- 

Narration in the context of register studies

We observe in different types of data that narration is a pervasive phenomenon. It occurs in:

- different modalities (written and spoken)
 - different cultures
 - different time periods
 - different varieties
 - texts belonging to different text types/genres/register
- **What is the role of narration in this spectrum?**

Narration in the context of register studies

In CRC 1412, narration is an overarching topic investigated by many projects and individual researchers.

Common goals:

- Exploring **universal properties** of narration across time, cultures and modality
- Developing a **universal and interdisciplinary methodology** in investigating narration


Narration in the context of register studies

Some challenges we encounter in this endeavor concern...

- the linguistic notion of narration in relation to concepts from literary studies
- the identification of narration without resorting to linguistic form
- linguistic differentiation of narration from related phenomena like reports of events
- the identification and delimitation of narration if it is integrated in texts of a different structure/type
- the basic ‘building blocks’ of narration

(Biber et al. 2021; Egbert & Mahlberg 2020; Zeman 2020a, 2020b;; cf. Biber 2012; cf. Labov & Waletzky 1967, 12–44)

AG9 'Narration in Context': goals and research questions

- exploring the **theoretical and methodological intersection** between **linguistic and literary studies**
 - **description and operationalization** of narration as a textual/linguistic phenomenon
 - identifying methodologically **valid criteria** to distinguish narrative from non-narrative texts
- 

Bridging the gap: plenary talks



Sonja Zeman

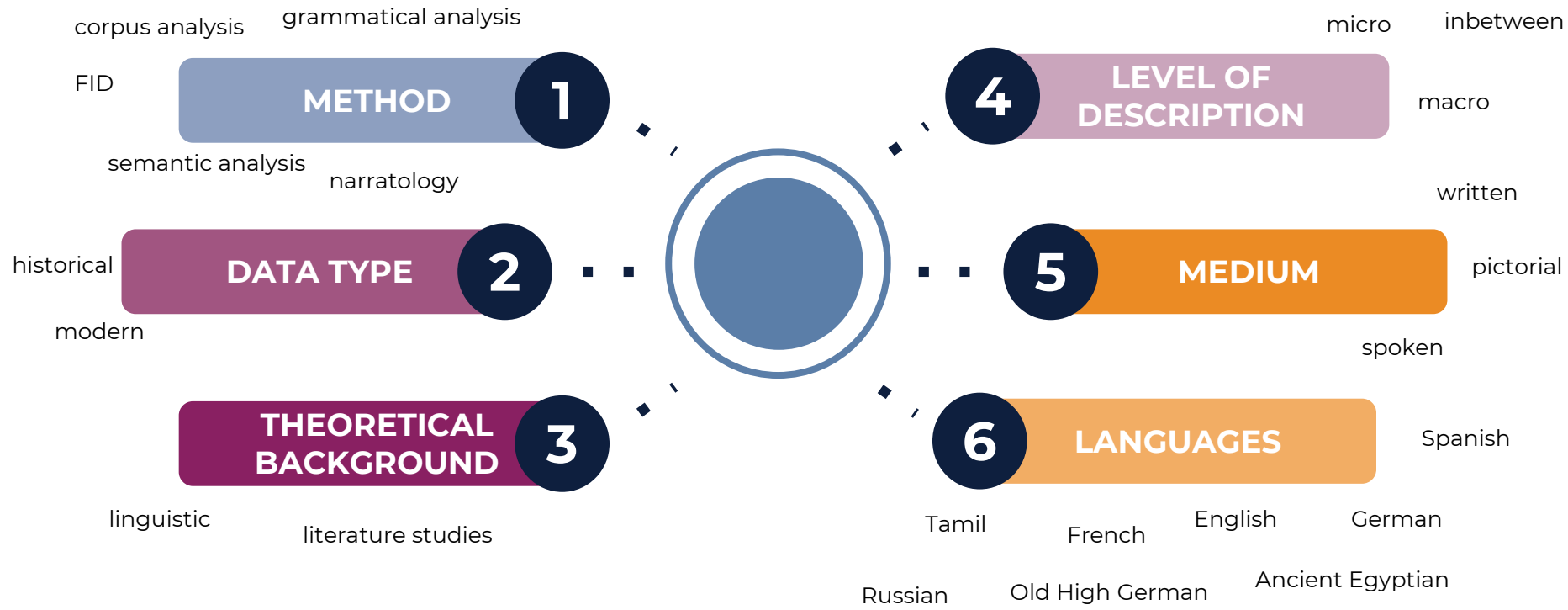
The grammar of narration



Monika Fludernik

Diachronic Narratology:
Linguistic perspectives on the historical
development of narrative within the
framework of English Studies

Workshop structure



23rd February 2022

13:45-14:15	Julia Lukassek, Britta Schulte, Dina Serova (<i>HU Berlin</i>)	Introduction
	Chair: Julia Lukassek, Britta Schulte, Dina Serova	Session 1
14:15-15:15	Keynote Sonja Zeman (<i>LMU München</i>)	The grammar of narration
15:15-15:45	Alexander Teixeira Kalkhoff (<i>Universität Regensburg</i>), Isabel Colón de Carvajal (<i>Université Lyon, FR</i>), Luisa Acosta Cordoba (<i>Université Lyon, FR</i>)	The NARRANDO project: Spanish storytelling in talk-in-interaction
	Chair: Oliver Bunk	Session 2
16:30-17:00	Peter Hofmann, Anke Holler, Thomas Weskott (<i>Universität Göttingen</i>)	There, and Back Again: On Marking the Boundaries of Free Indirect Discourse
17:00-17:30	Jakob Egetenmeyer (<i>Universität zu Köln</i>)	Overshooting the narrative goal: The case of TAM forms in football language
17:30-18:00	Carolyn Anderson (<i>Wellesley College, US</i>)	Protagonist-mediated perspective

	Chair: Michał Mrugalski	Session 3
9:00-10:00	Keynote Monika Fludernik (<i>Universität Freiburg</i>)	Diachronic Narratology: Linguistic Perspectives on the Historical Development of Narrative within the Framework of English Studies
10:00-10:30	Mili Aishwarya (<i>University of Delhi, IN</i>)	Analysing Narratives in the Performative Art of Indian Puppetry
	Chair: Dina Serova	Session 4
11:15-11:45	Michał Mrugalski (<i>HU Berlin</i>)	Terrorist Realism as a Narrative Mode in Russian and Polish Prose around 1900: Andrei Belyi, Leonid Andreev, and Stanisław Brzozowski
11:45-12:15	Gohar Schnelle, Silke Unverzagt (<i>HU Berlin</i>)	Narration in the service of monastic teaching: Special characteristics of narrative passages in Notkers Psalter
12:15-12:45	Camilla Di Biase-Dyson (<i>Macquarie University, AU</i>)	How to tell tales in Ancient Egyptian – the real meaning of the word <i>sgd</i>
	Chair: Britta Schulte	Session 5
13:45-14:15	Oliver Bunk (<i>HU Berlin</i>)	When less is more: variation in formal narrations of heritage speakers
14:15-14:45	Katya Aplonova (<i>CNRS LLACAN Paris</i>)	Narratives are unique data for exploring reported speech as a cross-linguistic category

25th February 2022

Chair: Julia Lukassek

Session 6

11:45-12:15	Robert Külpmann (<i>Universität Mainz</i>)	Independently used German <i>wenn</i> -sentences as meta-narrative comments
12:15-12:45	Laura Rehberger (<i>Universität Wuppertal</i>) CANCELLED	What drives narration forward? Microstructural semantics and pragmatics captured by situation theory
12:45-13:15	Luisa Gödeke (<i>Universität Göttingen</i>)	The Linguistic Structure of Non-fictional Statements
13:15-13:45	Melanie Andresen (<i>Universität Stuttgart</i>)	Narration in academic language: a corpus linguistic approach based on verb morphology
13:45-14:15	Annette Gerstenberg (<i>Universität Potsdam</i>)	On the margins of narration

Bibliography

- Biber, D. 2012. Register as a predictor of linguistic variation. *Corpus linguistics and linguistic theory* 8(1), 9–37.
- Biber, D., Egbert, J., Keller, D., & Wizner, S. 2021. Towards a taxonomy of conversational discourse types: An empirical corpus-based analysis. *Journal of Pragmatics* 171, 20–35.
- Egbert, J., & Mahlberg, M. 2020. Fiction—one register or two?: Speech and narration in novels. *Register Studies* 2(1), 72–101.
- Köppe, T., & Kindt, T. 2014. *Erzähltheorie: Eine Einführung*, Stuttgart: Reclam.
- Lahn, S. & J. C. Meister. 2016. *Einführung in die Erzählanalyse*, Stuttgart: Metzler.
- Labov, W. & J. Waletzky. 1967. Narrative analysis, in: J. Helm (ed.), *Essays on the Verbal and Visual Arts*, Seattle: University of Washington Press, 12–44.
- Martínez, M. 2011. A. Theorie der erzählenden Literatur, I. Grundbestimmungen, 1. Erzählen, in: M. Martínez (ed.), *Handbuch Erzählliteratur*, Stuttgart: Metzler, 1–12.
- Reznicek, M., A. Lüdeling, C. Krummes, F. Schwantuschke, M. Walter, K., Schmidt, H. Hirschmann & T. Andreas. 2012. *Das Falko-Handbuch. Korpusaufbau und Annotationen Version 2.01*, available via <https://hu-berlin.de/falko>
- Suhr, C. 2016. Die ägyptische „Ich-Erzählung“: eine narratologische Untersuchung. *Göttinger Orientforschungen*, 4. Reihe: Ägypten 61. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Zeman, S. 2020a. Narrativität als linguistische Kategorie: Schlaglichter auf ein sprachliches Grundkonzept, *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 48(3), 447–456.
- Zeman, S. 2020b. Grammatik der Narration, *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 48(3), 457–494.
- Zimmer, C., Wiese, H., Simon, H. J., Zappen-Thomson, M., Bracke, Y., Stuhl, B., & Schmidt, T. 2020. Das Korpus Deutsch in Namibia (DNam): Eine Ressource für die Kontakt-, Variations- und Soziolinguistik. *Deutsche Sprache* 48, 210–232.